

Würzburger Sammlungen stellen sich ihrer Geschichte

#TagderProvenienzforschung



(Andreas Bohnstengel 2015: Provenienzforschung Fotografiesammlung)

Warum gelangten antike Objekte aus der ‚Dritten Welt‘ nach Europa? Wie wurden Gegenstände aus jüdischem Besitz in der NS-Zeit geraubt oder weit unter Wert ‚günstig‘ erworben? Was meint Beutekunst? Kurzpräsentationen (10 Min.) aktueller Forschungsprojekte von Universität und Museum am Dom geben einen Einblick in diese und andere Fragen, die auch Würzburg betreffen.

Programm: Kurzpräsentation aktueller Forschungsprojekte mit Diskussion

- Einführung und Moderation: Michael Koller MA (MaD) und Prof. Dr. Guido Fackler (Museologie, JMU)
- Christoph Deuter MA (Kunstreferat der Diözese Würzburg): Das Kunst-Depot der Diözese Würzburg
- Dr. Wolfgang Schneider (Kunstreferat der Diözese Würzburg): Ist das Beutekunst? Provenienzforschung in den Kunstsammlungen der Diözese Würzburg
- Anna-Sophie Karl MA (Museologie, JMU): Zyprische Keramik: Zwischen Hobbyarchäologen und leidenschaftlichen Sammlern
- Eva Kurz MA (Ägyptologie, JMU): Egypt sells! Die Deutsche Orient-Gesellschaft und das „Kunstgeschichtliche Museum“ der Universität Würzburg
- Nora Halfbrodt MLitt (Museologie, JMU): Seligsberger: Die Würzburger Kunsthandlung im Visier der Forschung

Wo: Museum am Dom, UG (Höfling-Ausstellung)

Wann: Mi., 10. April 2019, 14:00 bis 16:00 Uhr, Eintritt frei

Was: Beitrag des Museums am Dom und des MA-Studiengangs „Sammlungen – Provenienz – Kulturelles Erbe“ zum „1. Internat. Tag der Provenienzforschung“ des „AK Provenienzforschung (Berlin)“.

